

DAS BISTUM WÜRZBURG

4

DAS STIFT NEUMÜNSTER
IN WÜRZBURG

IM AUFTRAGE
DES MAX-PLANCK-INSTITUTS FÜR GESCHICHTE
BEARBEITET VON

ALFRED WENDEHORST

1989

WALTER DE GRUYTER · BERLIN · NEW YORK

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Abgekürzt zitierte Quellen und Literatur	XV
Siglen für die Archive und deren Fonds	XVI
1. Quellen, Literatur und Denkmäler	1
§ 1. Ungedruckte Quellen	1
§ 2. Ältere handschriftliche Vorarbeiten	3
§ 3. Gedruckte Quellen und Literatur	4
§ 4. Denkmäler	19
1. Die Stiftskirche: a) Der Adalbero-Bau des 11. Jahrhunderts — b) Der Neubau um 1200 — c) Die barocke Umgestaltung der Stiftskirche in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts	19
2. Die nachmittelalterliche Ausstattung der Stiftskirche: a) Die Altäre — b) Weitere Skulpturen und Gemälde — c) Kanzel — d) Grabdenkmäler — e) Chorgestühl — f) Die Orgel — g) Kirchenschatz — h) Liturgische Bücher — i) Glocken	23
3. Nebengebäude und Stiftsbering	30
2. Archiv und Bibliothek	35
§ 5. Das Archiv	35
1. Geschichte des Archivs	35
2. Die noch vorhandenen Bestände	37
§ 6. Die Bibliothek	40
3. Historische Übersicht	47
§ 7. Lage, Name, Patrozinien	47
§ 8. Die Anfänge	48
1. Dom und Neumünster	48
2. Gründung und Gründer	50
§ 9. Vom Investiturstreit bis zum Ausgang des Mittelalters	53
1. Bis zum Ende der Stauferzeit	53
2. Von der Auflösung des gemeinsamen Lebens bis zum Ende des 13. Jahrhunderts	54
3. Von Ludwig dem Bayern bis zum Basler Konzil	56
4. Vor der Reformation	57
§ 10. Die Reformation und die Kriege des 16. Jahrhunderts	59
1. Die Auswirkungen der Reformation auf das Stift	59
2. Bauernrevolte und Bürgeraufruhr (1525)	60
3. Die Packschen Händel	61
4. Der 2. Markgräflerkrieg	61
5. Die Grumbachschen Händel	62
§ 11. Die Anfänge tridentinischer Erneuerung	63

§ 12. Die Zeit Bischof Julius Echter von Mespelbrunn (1573—1617) . .	64
§ 13. Vom Beginn des Dreißigjährigen Krieges bis zur Umgestaltung der Stiftskirche (1711)	68
1. Die Auswirkungen des Kriegsbeginns	68
2. Hexenprozesse	69
3. Die Zeit der schwedischen und sachsen-weimarischen Beset- zung	70
4. Vom Westfälischen Frieden bis zum Ende des 17. Jahrhunderts	72
5. Die Umgestaltung der Stiftskirche	73
§ 14. Das 18. Jahrhundert	75
§ 15. Die Säkularisation des Stiftes (1803)	77
 4. Verfassung und Verwaltung	 82
§ 16. Die Statuten	82
§ 17. Das Kapitel	83
1. Erwerb und Verlust der Mitgliedschaft. a) Voraussetzungen für die Aufnahme, b) Möglichkeiten der Ergänzung des Kapitels, c) Die Aufnahme als Kanoniker, d) Die Stufen zum stimmbe- rechtigten Kanoniker; Gnadenjahr, Karenz- und Wartezeiten; Voraussetzungen für die Vorrückungen, e) Verlust der Mit- gliedschaft	83
2. Pflichten und Aufgaben der Mitglieder des Kapitels: a) Die Residenz, b) Die Präsenz, c) Disziplinarordnung, d) Beicht- und Kommunionverpflichtung, e) Kleidung und Haartracht	93
3. Rechte, Besitz und Einkünfte der Mitglieder des Kapitels. a) Pfründen (<i>praebendae</i>), b) Obleien, c) Kurien, d) Hand- lohn, e) Präsenzgelder, f) Gnadenjahr, g) Testierfreiheit, h) Sepultur	101
4. Zusammenkünfte des Kapitels zur Beratung und Beschlußfas- sung. a) Das reguläre Kapitel, b) Das gerufene Kapitel, c) Das Peremptorialkapitel, d) Das Obleikapitel	107
5. Zahlenmäßige Stärke und soziale Zusammensetzung des Kapi- tels. a) Die Anzahl der Kanonikate, b) Die ständische Her- kunft der Kanoniker	110
§ 18. Die Dignitäten	112
1. Der Propst. a) Aktives und passives Wahlrecht, b) Päpstliche Provisionen, c) Eidesleistung, d) Residenzpflicht, e) Verhält- nis zum Kapitel, f) Der Propst als Protektor des Stiftes, g) Ver- treter	112
2. Der Dekan. a) Wahlberechtigte und Wahl, b) Eidesleistung, Rechte und Pflichten dem Kapitel gegenüber, c) Vertreter	116
3. Der Scholaster. a) Wahl, b) Eidesleistung, c) Rechte, Pflichten und Aufgaben	118
4. Der Kustos. a) Ernennung und Eidesleistung, b) Rechte und Pflichten, c) Der Kustos als Stiftspfarrer, d) Vertreter	119
5. Der Kantor. a) Wahl und Eidesleistung, b) Rechte und Pflich- ten, c) Vertreter	120

§ 19. Die Ämter (<i>officia</i>)	122
1. Revisoren und Superattendenten	122
2. Der Keller (<i>cellerarius</i>)	123
3. Der Ornatmeister (<i>procurator officii ornatus</i>)	127
4. Der Prokurator des Chorschüleramtes (<i>procurator officii choralium</i>)	129
5. Der Prokurator	129
6. Der Obleier (<i>procurator oblagiorum, oblegiarius</i>)	132
7. Der Präsenzmeister (<i>magister praesentiarum</i>)	134
8. Der Punktator	136
9. Der Zeremoniar	136
10. Der Kapitelsschreiber (Syndicus)	137
11. Der Registrator	138
12. Der Archivar (Oberregistrator)	139
§ 20. Kanoniker mit besonderer Rechtsstellung	140
1. Der Senior des Kapitels	140
2. Der Inhaber der Reitpfründe	140
3. Der Inhaber der Doktorpfründe	142
4. Der Fronhofsverwalter zu Markelsheim	145
5. Die Jubilare	146
§ 21. Vikarien und Altpfründen	148
1. Stiftung, Anzahl und Besetzung der Vikarien	148
2. Aufnahme, Rechte und Pflichten der Vikare	150
3. Zusammenlegung der Vikarien und Verminderung der Zahl der Vikare	151
4. Die Vikarien und Altpfründen im einzelnen	152
§ 22. Die <i>familia</i> des Stiftes	178
1. Die Vögte	178
2. Die Klausnerinnen	179
3. Hilfspersonal beim Gottesdienst, in Verwaltung und Wirtschaft. a) Choralisten, Kiebitze und Ministranten, b) Die Meßner, c) Der Organist, d) Ständige weltliche Bedienstete in Verwaltung und Wirtschaft, e) Nicht ständig beschäftigte Handwerker, f) Juristen im Dienste des Stiftes	180
§ 23. Äußere Bindungen und Beziehungen	185
1. Verhältnis zum Papst	185
2. Verhältnis zu Kaiser und König	186
3. Verhältnis zum Bischof	187
4. Verhältnis zur Stadt Würzburg	188
5. Beziehungen zu anderen geistlichen Institutionen	193
§ 24. Siegel und Wappen	194
1. Die Siegel	194
2. Das Wappen	196
5. Religiöses und geistiges Leben	197
§ 25. Neumünster als Kultstätte	197
1. Das Grab Sankt Kilians	197
2. Der Crucifixus mit den vor der Brust gekreuzten Armen	198
3. Das Gnadenbild der Himmelskönigin	199

§ 26. Das Heiltum	200
1. Reliquiare	200
2. Reliquienverzeichnisse	201
§ 27. Ablässe	204
§ 28. Bruderschaften	206
1. Die Stiftsbruderschaft	206
2. Die Kreuzbruderschaft	207
3. Die Johann-Nepomuk-Bruderschaft	207
§ 29. Anniversarien	208
§ 30. Chor- und Gottesdienst	210
1. Das Choroffizium	210
2. Die Tagesmessen	212
3. Kirchenmusik	214
4. Der Festkalender: a) Besonderheiten des Neumünsterer Festkalenders, b) Die gedruckten Kalender des Stiftes	216
5. Stationen und Prozessionen: a) Im Stiftsbereich ohne Teilnahme Fremder, b) Teilnahme des Domklerus an Gottesdiensten im Neumünster und des Neumünsterer Klerus an Gottesdiensten im Dom, c) Teilnahme anderer Kapitel an Gottesdiensten im Neumünster (Neumünster als Stationskirche), d) Teilnahme an Stationsgottesdiensten in anderen Kirchen, e) Gemeinsame Prozessionen	225
6. Feiern aus besonderem Anlaß: a) Die Primiz, b) Die Sekundiz	231
§ 31. Geistiges Leben	231
1. Die Stiftsschule: a) Im Mittelalter, b) Seit der Mitte des 16. Jahrhunderts	231
2. Neumünsterer Kanoniker an Universitäten: a) Vor der Gründung der Universität Würzburg durch Bischof Julius Echter von Mespelbrunn 1582, b) Seit der Gründung der Universität Würzburg 1582 durch Bischof Julius Echter von Mespelbrunn, c) Universitätsbesuch von Vikaren	237
3. Geistiges und literarisches Leben: a) Das Stift als Mäzen, b) Literarische und wissenschaftliche Leistungen	242
6. Der Besitz	247
§ 32. Übersicht	247
1. Die Besitzentwicklung im allgemeinen	247
2. Die Rechte an Kirchen	249
3. Gütertrennung, Bildung von Sondervermögen	250
4. Einzelfragen der Besitzverwaltung: a) Die Einteilung des Besitzes in Ämter, b) Regelmäßige Inspektion und Pflege der Weinberge	252
§ 33. Die einzelnen Vermögensmassen	253
1. Das Propsteigut: a) Der Lehenhof, b) Nutzungsrechte an Grundbesitz, c) Zehntrechte d) Patronatsrechte	253
2. Das Amtsgut des Dekans	256
3. Das Amtsgut des Scholasters	257
4. Das Amtsgut des Kustos	258

5. Das Amtsgut des Kantors	259
6. Die Kellerei	259
7. Das Gut des Ornatamtes	261
8. Das Gut des Chorschüleramtes	261
9. Die Prokuratur	262
10. Die Oblei	263
11. Die Präsenz	265
12. Die Kapitelskasse (Aerar)	266
§ 34. Liste der Orte mit Grundbesitz-, Gerichts- und Grundrechten . . .	267
§ 35. Liste der inkorporierten Kirchen, der Patronats- und Zehntrechte	282
7. Personallisten	291
§ 36. Die Pröpste	291
§ 37. Die Dekane	326
§ 38. Die Scholaster	369
§ 39. Die Kustoden	402
§ 40. Die Kantoren	427
§ 41. Die Kanoniker	449
§ 42. Die Vikare	669
Register	813

Anhang

Abb. 1: Ausschnitt aus dem ältesten Würzburger Katasterplan von 1832

Abb. 2: Grundriß der Ostkrypta, auch Johanneskrypta genannt

Abb. 3: Grundriß der Stiftskirche nach ihrer barocken Umgestaltung

Abb. 4: Grundbesitz und Grundrechte des Stiftes Neumünster in Würzburg

Abb. 5: Abhängige Kirchen und Kapellen des Stiftes Neumünster in Würzburg